V. Zusammentreffen von Pneumokokkenkonjunktivitis mit Pneumokokkenangina

R.		Denig
----	--	-------

New York

Pneumokokken-Erkrankung des Auges bei Lungen-, Entzündung ist bisher von zwei bis drei Beobachtern beschrieben worden. So berichtet z. B. Honsell in den Arbeiten aus dem pathol.-anatomischen Institute zu Tübingen (Bd. II, S. 313) über ein Zusammentreffen von Hornhautabscessen mit Pneumonie des rechten Unterlappens, fibrinös-eitriger Pleuritis, fibrinöser Meningitis und Gastroenteritis nebst Furunkeln des Bauches und des rechten Schenkels bei einem 12 Wochen alten Kinde. Bakteriologisch wurden überall, auch im Auge, Pneumokokken, gemischt mit Staphylo- und Streptokokken, nachgewiesen. Als der wahrscheinliche Übertragungsmodus wurde Kontaktinfektion mit Speichel angenommen. Pneumokokken-Erkrankung des Auges bei Pneumokokkenangina finde ich in der Literatur nicht erwähnt. Bei der relativen Häufigkeit der Pneumokokkenangina erscheint dies auf den ersten Blick merkwürdig, erklärlich jedoch in Erwägung des Infektionsmodus durch Kontaktinfektion mittelst Speichel; eine derartige Infektion ist doch wohl anzunehmen, da bei intaktem Thränennasenkanal – wie L. Bach in seiner Habilitationsschrift nachgewiesen hat – ein Hinaufwandern von Bakterien durch den Kanal in das Auge nicht stattfindet. Wenn ich nun an die enorme Häufigkeit der Gonorrhoe und die relative Seltenheit der gonorrhoeischen Augeneizündung erinnere, so ist dieser Infektionsmodus der Kontaktinfektion trotz reichlichen Reibens an

J) Nach einem in der deutschen medic. Gesellschaft zu New York gehaltenen Vortrag. Mai 1900.

Zeitschrift f. Augenheilkunde. Bd. IV. Heft 3. 15

214 Sicherer, Kritisches Sammelreferat über die Verwendung der Lidern ein seltenes Vorkommen. Andererseits vermag der meist milde Verlauf einer Pneumokokkenkonjunktivitis in Gestalt eines Alltagskatarrhes mit relativ geringem entzündlichen Reizzustand und wenig Secretion in Form von wässrigem Sekret für gewöhnlich die bakteriologische Neugier des behandelnden Arztes nicht sonderlich zu reizen. In meinem Falle – einem 34jährigen Manne – trat nun die Augenentzündung akut unter dem Bilde einer gonorrhoeischen bzw. diphteritischen Entzündung auf. Gonorrhoe liess sich sofort tintoriell ausschliessen, dagegen fand ich im Lidsack einen verdächtigen Belag, und erklärte mir Patient, dass er seit sechs Tagen an einer leichten Halsentzündung litt, die ihn jedoch so wenig genierte, dass er nicht einmal einen Arzt konsultierte. Herr Dr. F. Schwyzer, Pathologe am Deutschen Hospital, hatte die Güte, eine bakteriologische Untersuchung des Sekrets – ein Deckglaspräparat hatte die Anwesenheit von Pneumokokken ergeben – vorzunehmen. Dieselbe wies eine Reinkultur von Pneumokokken im Auge und eine Mischinfektion von Pneumokokken mit einer Reihe von anderen Bakterien, hauptsächlich Staphylokokken, im Halse nach.

Interessant ist die Intensität der Entzündung im Auge, verglichen mit dem ausserordentlich milden Verlaufe im Halse. Dass die Pneumokokkenconjunktivitis in seltenen Fällen unter dem stürmischsten Bilde einer schweren Infektion verlaufen kann, ist bekannt; dass hierbei die jeweilige * Mit- oder Abwesenheit von anderen Bakterienarten die Intensität und die Art des Verlaufes zu beeinflussen vermag, erscheint zweifellos.

Um meine Krankengeschichte zu ergänzen, habe ich zu erwähnen, dass im Verlaufe von ca. 12 Tagen die Augenerkrankung ohne Komplikationen von Seiten der Hornhaut glatt abheilte.

Referate und Berichte.

I.

Kritisches Sammelreferat über die Verwendung des Protargols in der Augenheilkunde.

Von Privatdozent Dr. OTTO v. SICHERER

in München.

Seit Darier (15) im Jahre 1898 seine überaus glänzenden Ergebnisse mit Protargol veröffentlichte, ist die Zahl derer

welche mit dem neuen Silbersalz Versuche anstellten

eine ungeheuer grosse geworden.- Da die zahlreichen Publikationen in den verschiedensten Zeitschriften zer-